

# Inhaltsverzeichnis

Dank — V

## Bemerkung zum Anhang dieses Buches — XIII

<b>1</b>	<b>Einleitung: Jugendliche Migrant*innen sprechen über ihre Mehrsprachigkeit — 1</b>
1.1	Anliegen dieser Studie: Mehrsprachigkeit und individuelle Perspektive — 1
1.2	Zielsetzung und Eingrenzung des Themas — 5
1.3	Aufbau des Buches — 6
<b>2</b>	<b>Theoretische Grundlagen — 13</b>
2.1	Spracherwerb und Mehrsprachigkeit — 13
2.1.1	Definitionen des Terminus Mehrsprachigkeit — 14
2.1.2	Differenzierungen und Facetten des Begriffs Mehrsprachigkeit — 15
2.1.3	Die Begriffe Herkunfts-, Heritage- und Familiensprache — 21
2.1.4	Faktoren des Fremd- und Zweitspracherwerbs — 23
2.1.5	Sprachbewusstheit und Sprachbewusstsein — 30
2.1.6	Das Konzept der linguistischen Laiin bzw. des linguistischen Laien — 35
2.1.7	Zwischenfazit — 38
2.2	Migration und Sprachpolitik — 40
2.2.1	Das Phänomen Migration — 40
2.2.2	Zur Migrationsgeschichte Deutschlands — 44
2.2.3	Sprachenpolitik und Spracherhalt im Einwanderungsland Deutschland — 48
2.2.4	Mehrsprachigkeit und Ungleichheit — 56
2.2.5	Zwischenfazit — 60
2.3	Identität — 61
2.3.1	Definitionen und Perspektiven — 62
2.3.2	Die personale und die soziale Identität — 68
2.3.3	Zwischenfazit — 72
2.4	Meilensteine in der Identitätsforschung mit Bezug zu Sprache — 74
2.4.1	Die Entwicklung der ‚Ich-Identität‘ nach Erik H. Erikson — 74
2.4.2	Die linguistische Wende — 76

## **VIII — Inhaltsverzeichnis**

2.4.3	George Herbert Mead: die Konstruktion des Selbst mittels Sprache — <b>76</b>
2.4.4	Erving Goffman: die Präsentation des Selbst — <b>78</b>
2.4.5	Lothar Krappmann: Identität durch Kommunikation und sprachliche Variation — <b>81</b>
2.4.6	Die Patchwork-Identität nach Heiner Keupp — <b>83</b>
2.4.7	Zwischenfazit — <b>85</b>
2.5	Der Zusammenhang von Sprache(n) und Identität(en) — <b>85</b>
2.5.1	Der Begriff der ethnischen Identität — <b>89</b>
2.5.2	Der Begriff der hybriden Identität — <b>93</b>
2.5.3	Zwischenfazit — <b>95</b>
2.6	Soziolinguistische Modelle zu Sprachidentität und Spracheinstellungen — <b>96</b>
2.6.1	Das Modell der multiplen Sprachidentität — <b>97</b>
2.6.2	Ideologie, Kapital und das „Model of Identity and Investment“ — <b>100</b>
2.6.3	Spracheinstellungen und ihr Zusammenhang zur Identitätskonstitution — <b>107</b>
2.6.4	Das kontext-sensible Einstellungsmodell — <b>112</b>
2.6.5	Zwischenfazit — <b>115</b>
2.7	Identitätsbildung Jugendlicher mit Migrationserfahrung — <b>117</b>
2.7.1	Eingewanderte Jugendliche zwischen Integration und Individuation — <b>117</b>
2.7.2	Jugendsprache und Sprachstile in Peers — <b>123</b>
2.7.3	Multipler Sprachgebrauch in der Familie — <b>126</b>
2.7.4	Zwischenfazit — <b>127</b>
2.8	Die Rolle der Institution Schule — <b>128</b>
2.8.1	Neu eingewanderte jugendliche Seiteneinsteiger*innen — <b>132</b>
2.8.2	Der Umgang mit Seiteneinsteiger*innen in Schleswig-Holstein — <b>133</b>
2.8.3	Zwischenfazit — <b>137</b>
2.9	Fazit des theoretischen Teils: Mehrsprachigkeit und Identität — <b>138</b>
<b>3</b>	<b>Forschungsdesign und Datenerhebung — 142</b>
3.1	Forschungsinteresse und Fragestellungen — <b>142</b>
3.1.1	Forschungsfeld Laienlinguistik: Laien als Quellen linguistischen Wissens — <b>144</b>
3.1.2	Forschungsfeld Spracherwerb und Identität: die individuelle Sprachbiographie — <b>145</b>

3.1.3	Forschungsfeld Positionierungen und Spracheinstellungen: das Gespräch selbst als Analysegegenstand — <b>146</b>
3.2	Methodische Vorplanungen — <b>148</b>
3.2.1	Methoden, um Mehrsprachigkeit zu erfassen — <b>149</b>
3.2.2	Erhebungsstrukturierende Impulsmaterialien — <b>150</b>
3.2.3	Sprachbiographien – Biographie durch Sprache — <b>151</b>
3.2.4	Das Sprachenportrait — <b>156</b>
3.3	Forschungsdesign — <b>162</b>
3.3.1	Entwicklung des Untersuchungsdesigns — <b>162</b>
3.3.2	Bedingungen und Voraussetzungen — <b>165</b>
3.3.3	Der ethnographisch-beobachtende Zugang zum Feld — <b>166</b>
3.3.4	Das Aufnahmeverfahren — <b>168</b>
3.4	Durchführung der Gespräche mithilfe von Impulsmaterialen — <b>169</b>
3.4.1	Die erste Begegnung — <b>171</b>
3.4.2	Die zweite Begegnung — <b>173</b>
3.5	Zum Charakter und zur Art der Daten — <b>175</b>
3.5.1	Die Betrachtung der Daten in ihrem Erhebungskontext — <b>177</b>
3.6	Die Proband*innen — <b>183</b>
3.6.1	Der Proband DAMLU — <b>185</b>
3.6.2	Der Proband DAMS — <b>187</b>
3.6.3	Der Proband GOMS — <b>188</b>
3.6.4	Die Probandin OLWU — <b>189</b>
<b>4</b>	<b>Datenaufbereitung und Analysen — 193</b>
4.1	Das Datenkorpus — <b>193</b>
4.2	Datenaufbereitung — <b>194</b>
4.2.1	Sichtung des Videomaterials und Transkription — <b>195</b>
4.3	Auswertung des Materials — <b>198</b>
4.3.1	Notieren formalsprachlicher Eigenschaften und Paraphrasierung — <b>200</b>
4.3.2	Die qualitative Inhaltsanalyse — <b>201</b>
4.3.3	Die Gesprächsanalyse — <b>213</b>
4.3.4	Kombination der vorgestellten Analysemethoden in dieser Studie — <b>225</b>
<b>5</b>	<b>Ergebnisse der Einzelfallanalysen — 228</b>
5.1	Darstellung des Kategoriensystems und Auszählung aller kodierten Textstellen — <b>228</b>
5.2	Übersicht über die Gesprächsanalysen — <b>232</b>
5.3	Einzelfallanalyse DAMLU — <b>233</b>

6.1.5	Erläuterungen, Erklärungen und ein Aushandeln mittels Argumenten — 455
6.2	Soziolinguistische Modelle in ihrer Anwendung — 457
6.2.1	Das Modell der Multiplen Sprachidentität von Marijuana Kresić — 458
6.2.2	Das kontextsensible Einstellungsmodell nach Tophinke & Ziegler — 461
6.2.3	Das Model of Identity and Investment von Darvin & Norton — 465
6.3	Das Modell der mehrsprachigen Identität aus individueller Perspektive — 471
7	<b>Methodendiskussion — 477</b>
8	<b>Fazit — 484</b> Schlussbemerkung — 488
9	<b>Literaturverzeichnis — 489</b>
	<b>Register — 505</b>